ABENTEUER PHILOSOPHIE

DIE KUNST ZU LEBEN / AUSGABE 3 / JULI-AUGUST-SEPTEMBER 2013

abenteuer Philosophie

Nr. 133 / 2013

D - EUR 6,00, A - EUR 6,00, CH - SFR 11,00

seit 1980

WERTvoll leben

Anleitung zum Glücklich-Sein

Was uns **STARK** macht

Die andere **ART** Musik zu hören

Der **ANDERS**macher
Schokolatier Josef Zotter

INHALT

philoSTANDARDS

Hannes Weinelt
Editorial 3

Good News
Zusammengestellt von Ingrid Kammerer 6

Rotraud Plattner
Symbolisches:
Die Münze 20

Zum Nachdenken:
Das Paradoxe unserer Zeit 33

Renate Knoblauch
gesundSEIN:
Steine am Weg 34

Gudrun Gutdeutsch
lebensKUNST:
Meditation 44

Ingrid Kammerer
PhiloSTORY:
Der Indianer und die Grille 53

Matthias Szalay
Philosophisch REISEN:
Guatemala – blick über den Tellerrand 54

Manuel Stelzl
philoSOPHERS:
Johann Gottlieb Fichte 58

Ingrid Kammerer
Interview:
„Der Andersmacher" – Schokolatier Josef Zotter 60

Helmut Müller
AstroSOPHIE:
Die Prüfungen des Tierkreises – Astrologie am Biertisch 64

Barbara Fripertinger
ZeitGEISTIGES:
alt und wertlos? jung und wertelos? 67

philoKIDS:
Die Schatztruhe – Bau dir deine eigene Schatztruhe 68

AboSERVICE:
Lust auf mehr abenteuer **Philosophie**? 70

LeserBRIEFE: 71

Zusammengestellt von Veronika Neff
Merkwürdiges:
Buchvorstellungen 72

Vorschau und Impressum 74

philoSPIRIT

Hannes Weinelt
WERTvoll leben
Anleitung zum Glücklich-Sein 8

Barbara Fripertinger
Die Menschlichkeitskraft
oder die Notwendigkeit des Unzeitgemäßen 12

Martin Peschaut
Vom Wert der Werte
Deine Werte gestalten Dein Leben 14

philoSCIENCE

Helmut Knoblauch
Was uns stark macht 22

Fernand Schwarz
Das Jenseits – die andere Welt
Wie sich die alten Ägypter das Leben nach dem Tod vorstellten 26

Martinissmo
„Lost and Found" am Marktplatz Sprache
oder Wörter mit Migrationshintergrund 30

philoSOCIETY

Sabina Jarosch
Vivekananda
und das Weltparlament der Religionen 36

Walter Krejci
Geld, Gier, Größenwahn –
unterm Strich zähl ich … oder zahl ich? 40

philoART

Christina Grabner
Musicosophia®
die etwas andere ART, Klassik zu genießen 46

Peter Sölkner
Richard Wagner
Erlösung durch Liebe 48

Torquato Tasso
Mein Lieblingswerk: Sternennacht
von Vincent van Gogh anlässlich seines 160. Geburtstages am 30. Mai 52

WERTvoll leben

Anleitung zum Glücklich-Sein

von Mag. Hannes Weinelt

Weihnachten 2002. Der US-Amerikaner Jack Whittaker aus West Virginia erzielt den bislang höchsten Einzelgewinn in der US-Lotto-Geschichte: 315 Millionen Dollar. Wenige Jahre später beklagt er den Drogentod seiner Enkelin, die Scheidung von seiner Frau und ist in Hunderte Gerichtsverfahren verstrickt. Kein Einzelfall! Rund 70 Prozent der Lottoglückspilze stürzen ins Unglück. Ob Geld glücklich macht, daran scheiden sich die Geister. Dass Glück aber Sinn und Ziel unseres Lebens ausmacht, darin sind wir uns einig. Nur – was ist Glück und wie werden wir glücklich?

Zwischen Hedonometer und Entwicklungsindex

Interessiert Sie das derzeitige Glücksbefinden der Bevölkerung von New York, Boston oder Hawai? Dann besuchen Sie den ersten globalen Glücksmesser: www.hedonometer.org. Dieser wird mit 50 Millionen via Handy verbreiteten Tweets gefüttert, wobei jedem (derzeit nur englischem) Wort ein Wert von eins bis neun zugeordnet ist – von „happy“ (8,30) bis „war“ (1,80). Selbst die Emoticons werden quantifiziert – „ : („ steuert beispielsweise den Wert von 2,36 zur Glücksskala bei). Falls Sie nicht daran interessiert sind, auf welchem Glückslevel sich die Menschen eines bestimmten Ortes gerade befinden, so lohnt doch ein kurzes Nachdenken, wer an einer solchen Pulsmessung der Gesellschaft Interesse haben könnte. Mit Sicherheit dient das Hedonometer nicht der Definition von Glück und noch weniger der Glückssteigerung der Menschen, wie die Forscher selbst einräumen.

Sehr wohl eine glücklichere Bevölkerung im Sinn hat die von der UNO 2011 verabschiedete Resolution, wenn sie das Glück zu einem „Entwicklungsindex“ eines Landes erhob. Der Vorschlag kam von Lhatu Wangchuk, dem Botschafter Bhutans, und er fand immerhin 66 Befürworter. Der Aus-

druck Bruttonationalglück (BNG) geht auf das Jahr 1979 zurück: In einem Interview wurde der damals erst 23-jährige König von Bhutan Jigme Singye Wangchuk nach dem Bruttoinlandsprodukt von Bhutan befragt. Er antwortete spontan, dass für sein Land nicht das Bruttoinlandsprodukt, sondern vielmehr das Bruttonationalglück ausschlaggebend sei. Damit machte der Kleinstaat Bhutan der großen, weiten Welt klar, dass Entwicklung sich nicht allein an wirtschaftlich-materiellen Zielen orientieren kann. Auf der Rechnung dieser einseitigen Sicht stehen heute Klimawandel, Finanzkrise, Staatsverschuldungen, Umweltkatastrophen, Bienensterben, immer höhere Burn-out- und Selbstmordraten u.v.m.

Bhutan lebte längst in einer Hochkultur von Umweltschutz und Nachhaltigkeit, von ethischen Prinzipien und religiös-philosophischen Werten, während in der westlichen umweltpolitischen Steinzeit der Bericht des Club of Rome über die „Grenzen des Wachstums" noch nicht erschienen und die Bewegung der Grünen noch lange nicht gegründet waren. Wesentlicher Faktor für das Glück seiner Bevölkerung ist für den König von Bhutan das Bewahren der kulturellen Identität mit ihren Traditionen und Werten. Die buddhistische Religion ist in Bhutan kein Eintrag auf dem Taufschein, sondern gibt den Menschen Halt, Sinn und weist einen Entwicklungsweg zum Spirituellen. Aus der Gier und dem Anhaften an den materiellen Dingen entsteht nach der buddhistischen Lehre das Leiden. Durch das Entwickeln von Werten und Tugenden befreit sich der Mensch vom Leiden. Vereinfacht und zusammengefasst gesagt (er)lebt Bhutan eine Entwicklung mit Werten, die das Wohl und damit das Glück aller Wesen als Ziel hat.

Die vier Säulen des Bruttonationalglücks in Bhutan:

- die Förderung einer sozial gerechten Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung
- Bewahrung und Förderung kultureller Werte
- Schutz der Umwelt und
- gute Regierungs- und Verwaltungsstrukturen

Einen ähnlichen Weg gingen Ecuador (2008) und Bolivien (2009), die in ihren Verfassungen das alte indigene Konzept sumak kamaña (gut bzw. richtig leben, span. buen vivir) verankert haben. Dazu gehören 13 Prinzipien, denn die 13 gilt als die Zahl des Universums:

- gut essen, was gesund essen meint, Produkte der Jahreszeit und des jeweiligen Ortes
- gut trinken, um in harmonischer Bewegung zu sein wie ein Fluss
- gut tanzen, um mit den irdisch-kosmischen Kräften in Beziehung zu treten
- gut schlafen, was heißt „zwei Tage zu schlafen", also vor Mitternacht
- gut arbeiten, Arbeit als große Freude zu erleben, an der Schöpfung teilzuhaben
- gut meditieren, in die Stille einzutreten, um inneres Gleichgewicht zu erreichen
- gut denken, eine Reflexion, die weniger mit dem Verstand als vielmehr mit dem Herzen durchgeführt wird
- gut lieben und geliebt werden, denn dies schafft ein harmonisches Zusammenleben
- gut zuhören, nicht nur mit den Ohren, sondern mit unserem ganzen Körper und unserer ganzen Seele
- gut sprechen, heißt davor gut fühlen und gut denken, denn alles Ausgesprochene ist in die Herzen der Zuhörer geprägt
- gut träumen, denn alles beginnt mit dem Träumen
- gut gehen, denn wenn wir mit dem Wind, der Mutter Erde, dem Vater Sonne gehen, gibt es keine Ermüdung
- gut geben und empfangen, alles fließt, aus Geben und Nehmen entsteht das Leben.

Von Natur aus unglücklich

Für die alten Griechen war das Glück eine Schwelle zwischen zwei Welten: die der Sterblichen, die von Natur aus unglücklich, und die der Götter, die von Natur aus glücklich sind. Dieses göttliche Glück fand man auf dem Berg Helikon. Der spiralförmige Aufstieg war gleichsam ein Aufsteigen aus den düsteren, sumpfigen Niederungen in die lichten Höhen der Ideen. Wir sind im Allgemeinen in unserem niederen Verstand gefangen, der alles bewertet, alles kritisiert, in allem das Haar in der Suppe findet, und immer vergleicht. Wir grübeln, jammern, sorgen uns, malen den Teufel an die Wand, sehen immer beim anderen das Bessere, verstricken uns in Kreisgedanken und sind daher quasi von Natur aus unzufrieden und unglücklich. Der niedere Verstand ist das Gefängnis unseres persönlichen Egos. Gefangen in unserem kleinen Ich beziehen wir alles auf uns selbst, werden egozentrisch und schließlich egoistisch. Alle traditionellen Lehren vermitteln Wege und Techniken, den Verstand zum Schweigen zu bringen. Selbst die moderne Glücksforschung bestätigt, dass wir uns in glücklichen Momenten selbst vergessen und ganz in einer Sache aufgehen – in einer Tätigkeit, in einem Gespräch, in einer Naturbeobachtung. Es ist dieses Im-Jetzt-Sein, das uns an der göttlichen Ewigkeit teilhaben lässt. Diese ist von Natur aus glücklich. Wenn wir nur für einige Atemzüge ganz im Ein- und Ausatmen versinken, uns von nichts anderem berühren lassen, tauchen wir schon in diesen Bewusstseinszustand ein.

Der höchste Wert ist das Glück

In einem Buch zur Glücksforschung (Bernd Hornung, Glücksforschung und Glückswissenschaft, München 2013) lese ich: „Ein Mensch kann groß, reich, berühmt, stark, mächtig und schön sein, aber das Beste ist, wenn er glücklich ist … mehr geht beim besten Willen nicht. Mehr gibt es nicht." Schon für den griechischen Philosophen Sokrates (470–399 v.u.Z.) war das Glück das höchste und wichtigste Gut. Es ist das Ziel all unserer Handlungen. Hinter all unserem Tun steckt letztlich die Suche nach dem Glück, griechisch *eudaimonia*. Darin findet sich der Begriff *daimon*, der für Sokrates das innere Selbst, die innere Stimme oder die eigene Göttlichkeit ist. Demnach ist das Glück ein innerer Zustand, der uns über unsere eigene Göttlichkeit an der Welt der Götter teilhaben lässt. Wie der Mensch das Glück erreichen kann, erklärt Sokrates anhand der vier Arten von Gütern:

Das höchste Gut ist das Glück

Das Gut, das dem Glück als Basis dient, ist die Tugend. Sie ist für das Glück unerlässlich, denn es gibt kein wahres Glück ohne einem tugendhaft geführten Leben, das auf ethischen Werten und Prinzipien beruht.

Als Drittes folgen die sekundären Güter wie Gesundheit und Reichtum. Sokrates nennt sie die nicht-moralischen Güter. Sie können zu unserem Glück beitragen, aber da sie von äußeren Umständen abhängen, können sie das innere Glück nicht ersetzen. Im Gegenteil, wenn Reichtum von der Weisheit getrennt wird, verwandelt er sich in Gift – siehe 70% der Lotto-„Glückspilze".

Als Letztes kommen die zusätzlichen Güter, die heutigen Konsumgüter wie Haus, Auto, Computer, etc. Als reine Hilfsmittel zum Leben sind sie weder gut noch schlecht, und da wir sie jederzeit verlieren können, tragen sie auch nicht zu einem bleibenden Glück bei.

Die moderne Glücksforschung belegt, dass materieller Besitz nur bis zu einem gewissen Grad zum Glück beiträgt. Noch mehr Reichtum bedeutet dann meist nicht noch mehr Glück, sondern im Gegenteil mehr Unzufriedenheit, weil es nach oben hin keine Grenze gibt. Viel wichtiger sind: eine intakte Partnerschaft und Familie, Freunde, einen Sinn im Leben zu finden und eine Aufgabe zu haben, die erfüllt. Wie man dies jedoch erreicht, erklärt die moderne Glücksforschung nicht. Denn dazu braucht es Werte und Tugenden: Eine intakte Partnerschaft lebt mehr vom Wert der Liebe und Treue als vom Wert des Weihnachtsgeschenks, eine Familie von der Zeit füreinander und vom Vertrauen, eine Freundschaft von der Großzügigkeit und Verlässlichkeit, eine sinnerfüllte Aufgabe von Visionskraft, Fleiß und Ausdauer – kurz, es ist ein Leben basierend auf Werten, das unser Leben wertvoll macht.

Dem noch schnelleren Auto, noch größeren Haus, noch futuristischeren Mobiltelefon hinterherzujagen – angetrieben von einer unermüdlichen Werbemaschinerie – ist demnach kein Weg zum dauerhaften Glück, genauso wenig wie das fette Bankkonto, die Botoxspritze oder ein übertriebener Gesundheitswahn. Wer jedoch angesichts des Verlustes von Geld oder einer schweren Krankheit Tugenden wie Gelassenheit und Humor bewahren kann, wer beim Unglück eines anderen Mitgefühl und Großzügigkeit zeigen kann, wer angesichts von Ungerechtigkeit Mut und Gerechtigkeitssinn an den Tag legen kann, der ist auf dem besten Weg zu einem guten Menschen. Für Sokrates ist der Mensch umso besser, je mehr Tugenden er verwirklicht hat. Denn die Tugenden sind konkrete Ideen, die potenziell in der Seele jedes Menschen vorhanden sind. Sie haben Anteil am Sein. Tugenden zu entwickeln heißt, man selbst zu werden. Tugend und Selbstwerdung sind der Humus, auf dem das Glücksklee blatt gedeiht. □

Zwei junge Novizen vor dem königlichen Palast von Thimphu, Bhutan

DIE KUNST ZU LEBEN – MAGAZIN FÜR PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

abenteuer Philosophie

Lust auf mehr abenteuer?

abenteuer **Philosophie**

- versteht Philosophie nach klassischem Vorbild als Lebenshaltung und Lebensstil – Leben als Abenteuer, Lernen und Entwicklung.
- schöpft aus dem überzeitlichen Wissen der Menschheit und verbindet es mit den aktuellen Erkenntnissen und Herausforderungen.
- wird mit ehrenamtlichen Engagement von Idealisten für Idealisten herausgegeben.

Jahresabo: € 21 (Österreich inkl. Versand)
€ 24 (Deutschland inkl. Versand)
€ 21 (andere Länder, exkl. Versandkosten)
Sparen Sie bis zu 32 % gegenüber dem Einzelkauf!

Geschenkabo: Machen Sie doch Ihren Freunden ein Geschenk.
Die Zustellung endet automatisch nach 4 Ausgaben!

Schnupperabo: für Österreich: 2 Hefte zum Preis von € 11 inkl. Versandkosten
für andere Länder: 2 Hefte zum Preis von € 11 exkl. Versandkosten

Bestellung unter:
Tel.: +43-(0)316 48 14 43
Fax: +43-(0)316 48 14 43-11
www.abenteuer-philosophie.com
vertrieb@abenteuer-philosophie.com

FORUM

Wir, das „abenteuer **Philosophie**"-Redaktionssteam, möchten diese Gelegenheit nutzen und allen unseren Leserinnen und Lesern herzlich danken. Ohne Leser macht das schönste Magazin keinen Sinn.

Bedanken möchten wir uns ganz im Speziellen für die vielen positiven Rückmeldungen zu unseren Artikeln und Themen.

Wir sind ständig bemüht, philosophische Themen unserer Zeit zu treffen – aktuell, notwendig, interessant und nahe am Menschen.

Wenden Sie sich daher bitte an uns, wenn Sie Fragen an die Redaktion oder unsere Autoren haben, wenn Sie Anregungen geben wollen, sich Themen für Artikel oder eine ganze Ausgabe wünschen oder auch mit einem Autor in philosophischen Diskurs treten wollen.

Verlag filosofica, Münzgrabenstraße 103, A-8010 Graz
redaktion@abenteuer-philosophie.com

Danke für Ihr Engagement!

Info

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schreiben oder mailen Sie uns: filosofica, Münzgrabenstraße 103, A-8010 Graz oder per Email an:
redaktion@abenteuer-philosophie.com

Sehr geehrtes Redaktionsteam,

ich bin begeistert von den Beiträgen in abenteuer Philosophie.
Ich lese gerade das Buch "Empörung in Europa" von H. Wohlmeyer und könnte mir sehr gut vorstellen, dass so ein Beitrag basierend auf dem Buch sehr gut in abenteuer Philosophie passt.

Mit freundlichen Grüßen,
Erika Quendler

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin begeisterte Leserin Ihres Magazins „abenteuer Philosophie". Insbesondere hat mich der Artikel „Du bist, was Du denkst" Ihres Chefredakteurs, Hannes Weinelt in der Ausgabe 1/2013 fasziniert. „Wenn ich gehe, gehe ich. Wenn ich esse, esse ich." Das habe ich auf meiner abenteuerlichen Reise auf dem Pferd über die Rocky Mountains von Montana im August 2012 erfahren dürfen. Hier ein kurzer Auszug:

Eine Liebesgeschichte aus Stein, Wasser und Luft

„Das Geheimnis des Lebens liegt im Suchen nach Schönheit," sagte Oscar Wilde. Wenn dem so ist, dann habe ich sie gefunden. Die Schönheit liegt in der Natur. Unser Camp befindet sich inmitten der Wälder, umgeben von hohen Bergen der Rocky Mountains, umrauscht von dem Flüstern wild fließender Gewässer, die so rein und klar sind, dass man aus ihnen trinken kann. Was will ich mehr.
An einem Abend sehe ich ein Reh unter den Bäumen stehen. Es ist noch ganz jung und mit Äsen beschäftigt. Die Stelle scheint so schmackhaft zu sein, dass es mich nur kauend anschaut, als ich mich ganz nah heran schleiche und im Abstand von fünf Metern erstaunt stehen bleibe. So muss es sein: Die Mountains sind das Orchester und ich bin für eine kurze Zeit eine winzige Noten-Sequenz in seiner Melodie.
Zwei Hunde sind immer an unserer Seite. Einer von ihnen, Bandit, liebt sein Leben als Herdenbegleiter in den Mountains. In der Nähe der Chinese Wall beobachte ich, wie er an einer Klippe sitzt und minutenlang über die Berge schaut, so als würde er die Schönheit der Landschaft begreifen.
„Man braucht zwei Jahre um sprechen zu lernen und fünfzig, um schweigen zu lernen", sagte einst Ernest Hemingway. Wenn man nur lange genug still da sitzt, hört man auf einmal die Steine eines Flusses aneinander schlagen, wie das Klacken von aufeinander treffenden Billardkugeln. Der Fluss erzählt mir seine Geschichte.
Zuhause angekommen erinnere ich mich noch oft an viele Bilder, die sich mir wie ein Seelenabdruck ins Gemüt gepresst haben. Mit jedem Takt des Pferdeschrittes schaukelte ich sanft durch diese wunderbare, stille Welt und jedes Schaukeln führt mich unweigerlich ein Stück näher zu mir selbst. Nach dieser Reise war mir jedes Geräusch zu viel. Lärm erschien mir unerträglich und lange Zeit mochte ich keine Medien konsumieren in der Hoffnung, dass nichts dieses wunderbare Erlebnis jemals überlagere.
Nun planen wir ein Filmprojekt: www.montana-back2roots.de

Es grüßt Sie herzlich
Dagmar Titsch aus Gießen

UMDENKEN, QUERDENKEN, NACHDENKEN

www.treffpunkt-philosophie.at

www.treffpunkt-philosophie.de

WEITERDENKEN IM KURS »ABENTEUER PHILOSOPHIE«

Hast du Lust dich den großen philosophischen Fragen des Lebens zu nähern? Der Kurs »Abenteuer Philosophie« bietet dir eine faszinierende Reise in die Welt der Philosophie. »Abenteuer Philosophie« ist praktische Philosophie für deinen Alltag. Mit der »Liebe zur Weisheit« dem täglichen Leben zu begegnen ist eine besondere Art der Lebenskunst.

Aus dem Inhalt:

- Sich selbst besser kennen und entdecken lernen
- Karma, Reinkarnation und die Kraft der Entscheidung – Indische Philosophie
- Grundlagen des Glücks – Buddhistische Philosophie
- Die Kunst des Zusammenlebens – Weisheiten aus dem antiken Griechenland
- Schicksal und Freiheit – Stoiker
- Handeln statt (nur) reden: Praktische Übungen zum besseren Umgang mit Emotionen, Verbesserung der Konzentration etc.

Nähere Informationen zum Kurs Abenteuer Philosophie bekommst du unter
www.treffpunkt-philosophie.at
oder Tel. +43 316 48 14 43
für Österreich
www.treffpunkt-philosophie.de
oder Tel. +49 89 542 85 85
für Deutschland
www.treffpunkt-philosophie.ch
oder Tel. +41 79 157 3380
für die Schweiz

www.treffpunkt-philosophie.ch